

Finale ohoho – Ganz so euphorisch klang es noch nicht als um 3.15 morgens der Wecker mich aus dem Schlaf riss. Doch in Martiny nach dem Frühstück waren auch die letzten Sac'ler wach und es wurde bereits ein Versuch unternommen ein Flugzeug zu kapern um damit die restliche Strecke ans Meer zu verkürzen. Pünktliche Ankunft zum Willkommens Aperot mit frischen Früchten in unserer wunderschönen Unterkunft. Ich brauche nicht zu erwähnen dass sofort sämtliche mobilen Geräte mit dem WLAN verbunden wurden – zum Zweck der Verteilung des Topos. Die Rucksäcke gepackt und schon haben wir den kurzen Zustieg zum ersten Klettergebiet hinter uns. Kurz darauf wuselte es bereits an den wunderbar warmen Felsen, erste eindrückliche Fotos wurden geknipst. Im Anschluss gab es die Verdiente Erfrischung in der Bar. Wie könnte es in Italien anders sein, so stillten wir unseren grossen Hunger in einer typischen Pizzeria.

Das mehrstöckige Zmorgenbuffet Stärkte uns für den kommenden Klettertag, den wir im sonnigen Klettergarten mit Meerblick verbrachten. Unsere Teilnehmer könnte man in zwei Gruppen aufteilen: Die einen die Chickenline bevorzugen und die anderen die die Direttissima klettern. Nachdem die Finger zu schmerzen begannen zog es uns an den Strand zum Aperot. Manch einer nahm noch ein Fussbad, andere schlenderten am Strand entlang und doch sehnte es uns nach einer warmen Dusche, das Meer war ja noch im Wintermodus. Zum Abendessen zog es uns in die Altstadt wo ein Typisch Ligurisches Abendessen auf uns wartete. Unzählige Speisen wurden aufgetischt, eine leckerer als die andere. Der Verdauungsspaziergang führte uns in die Betten.

Nach dem Wiederum kaum zu toppenden Frühstück machten wir uns auf die Suche nach dem nächsten Klettergebiet. Nach einem Schweisstreibenden Zustieg mit Abstecher fanden wir den schliesslich unser Klettereldorado. Der etwas im Schatten gelegene Fels bot „Luftige“ Mehrseillängenrouten. Manche Routen war wie ein gut gealterter luftgetrockneter Prosciutto di Parma was Dani verleitete einen italienisch Kurs zu veranstalten: Come stai – Achtung Stein und der Karabiner ist der Carabinieri. Nach kurzen Markbesuch und einer Gelati wurde noch die Parrocchia di S. Giovanni Battista besichtigt ehe es uns ein eine Bar verschlagen hat. Das Abendessen in dem Agriturismo Casa Alice war reichhaltig und gut und stillte unseren Hunger. Als der Beschallungspegel durch eine grössere Gruppe Italiener/innen auf ein unerträgliches Mass anschwoh waren wir zum Glück schon Bett reif.

Nach dem Fruchtstück besichtigten wir eine Olivenölmühle in unmittelbarer Nachbarschaft. Anschliessend fuhren wir zu unserem nächsten sonnigen Felsen. Jeder hat nochmal alles gegeben beim Klettern bis auch der letzte fetzten Haut von den Fingern war. Bei manchen Routen war der Fels löchrig wie ein Emmentaler. Unseren heutigen Aperitif gab es in unserer Unterkunft und auch das Nachtessen war wiederum in unzählige äusserst schmackhafte Gänge verteilt. Da das Frühstück schon auf 7.00 angesetzt war gingen wir zeitig schlafen.

Das „kleine“ Frühstück war alles andere als klein so dass wir unseren letzten Tag voller Tatendrang in Angriff nehmen konnten. Unser Felsen lag max. 50cm über dem Meer so dass wir für einmal die Routen von oben in Angriff nahmen. Neben Wassertaschern gab es auch einen Wasserklatscher eines wagemutigen Teilnehmers. Erfrischend war sein Kommentar. Dank der wunderbaren Morgenstimmung am Meer übten sich einige auch an „dolce far niente“. Leider mussten wir viel zu schnell wider die Heimreise antreten, nicht jedoch ohne eine letzte kleine Erfrischung im B&B Piccolo Paradiso. Pia du hast es wieder einmal mehr geschafft ein Highlight zu organisieren, ein riesen Dank im Namen aller Teilnehmer!